



Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt

STANDORT HAMBURG

UNSERE PROJEKTE (2024-2029)

TRANSFORMATION GESELLSCHAFTLICHER VERSTÄNDIGUNGSORDNUNG

Die Veränderungen der Medienlandschaft erleichtern Meinungsbildung und Teilhabe an gesellschaftlich relevanten Entscheidungen. Zugleich florieren Desinformationen, Hassrede und populistische Zuspitzung. Neue Plattformen und Pioniergemeinschaften treten an die Seite etablierter journalistischer Organisationen und experimentieren mit Formaten, die das gesellschaftliche Gespräch anders organisieren. Das FGZ Hamburg verbindet empirische Analysen und theoretisch-konzeptionelle Arbeiten, um die Veränderungen der gesellschaftlichen Verständigungsordnung und ihre Folgen für den Zusammenhalt zu erforschen.

Beteiligte: Verena Albert, Hannah Immler, Prof. Dr. Wiebke Loosen,
PD Dr. Jan-Hinrik Schmidt
Kooperationen im FGZ: Prof. Dr. Andreas Hepp (Bremen),
Qualitatives Panel (Göttingen/Bremen)

SOCIAL MEDIA OBSERVATORY

Das Social Media Observatory ermöglicht die systematische und kontinuierliche Beobachtung von publizistisch-journalistischer und sozialmedialer Öffentlichkeit. Es stellt dazu eine Monitoring- und Dateninfrastruktur zur Verfügung, mit der sich Debatten in den sozialen Medien erfassen, analysieren und visualisieren lassen. Zielgruppenspezifische Workshops und eine Wissensplattform vermitteln Kenntnisse an Forschende im FGZ und darüber hinaus. In Kooperationen mit anderen Standorten untersucht das SMO unter anderem Polarisierungsdynamiken in digitalen Öffentlichkeiten und den Wandel von Geschlechterdiskursen in sozialen Medien.

Beteiligte: Philipp Kessling, Dr. Felix Münch, Jan Rau, Dr. Gregor Wiedemann
Kooperationen im FGZ: Prof. Dr. Daniela Grunow (Frankfurt), Dr. Axel Salheiser (Jena)

FGZ macht Transfer!

TRANSFER UND KOORDINATION

Über seine Transferaktivitäten schlägt das FGZ Hamburg Brücken zwischen wissenschaftlicher Forschung und interessierten außerakademischen Zielgruppen. Es baut dazu auf unterschiedliche Formate der Wissenschaftskommunikation, darunter die „Leibniz Media Lectures“ und „Leibniz Media Lunch Talks“, die Salon-Reihe „Context Collapse“ sowie der institutseigene Podcast und Blog. In Workshops und Tagungen kommen Forschende aus dem FGZ mit Multiplikator:innen aus der Wissenschaftskommunikation und dem Journalismus zusammen. Zudem beteiligen sie sich an Beratungen und Anhörungen, um das wissenschaftliche Wissen in politische Debatten und Entscheidungen einzubringen.

Beteiligte: PD Dr. Jan-Hinrik Schmidt, Dr. Wiebke Schoon



UNSERE LEITFRAGE

Welche Rolle spielen Medien und Kommunikation bei der Herstellung oder Gefährdung gesellschaftlichen Zusammenhalts?



MEDIENWANDEL

Um gesellschaftlichen Wandel zu verstehen, müssen wir immer auch den Wandel von Kommunikation und Medien untersuchen und erklären. Lange Zeit haben die Massenmedien, also Print- und Rundfunk-Medien, unsere Gesellschaft geprägt. Mittlerweile sind jedoch die digitalen Medien zu Leitmedien geworden, die die Herstellung, Verbreitung und Nutzung von Nachrichten genauso wie von privat-persönlicher Kommunikation enorm beschleunigen.



GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Dies hat Konsequenzen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der unserem Verständnis nach ein Prozess ist, in dem Menschen durch Kommunikation aufeinander Bezug nehmen. Dies geschieht, neben dem Austausch zwischen Einzelnen oder in kleinen Gruppen, insbesondere durch öffentliche Kommunikation. Sie lässt Menschen die gesellschaftlich relevanten Themen erkennen und vermittelt Wissen über anstehende Fragen, Entscheidungen und Ereignisse. Zugleich soll öffentliche Kommunikation in einer Demokratie aber auch die Vielfalt von Lebenslagen, Interessen und kulturellen Vorstellungen widerspiegeln.



WER WIR SIND

Das Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI) bringt die Perspektive der Kommunikations- und Medienforschung in das FGZ ein. Seit Jahrzehnten erforscht das HBI den Medienwandel und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen öffentlicher Kommunikation. Es arbeitet medienübergreifend, interdisziplinär und unabhängig, um fundiertes Wissen über und für die Mediengesellschaft zu schaffen.

Ansprechpersonen:
PD Dr. Jan-Hinrik Schmidt, j.schmidt@leibniz-hbi.de
Prof. Dr. Wiebke Loosen, w.loosen@leibniz-hbi.de
Dr. Wiebke Schoon, w.schoon@leibniz-hbi.de

<https://www.fgz-risc.de/das-forschungsinstitut/standorte/hamburg>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR MEDIENFORSCHUNG
HANS-BREDOW-INSTITUT